

# Stapfer- Enquête 1799



PUBLIKATIONEN    DAS PROJEKT    EDITION    KONTEXT    LINKS

## KARTENSUCHE

### BLÄTTERN NACH

Kantone 2015  
Kantone 1799  
Orte/Herrschaften 1750   
Fragenkatalog Stapfer

## WEINFELDEN (Transkription Nr. 376)

Schulort:	Weinfelden	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft: 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Weinfelden	Kanton 2015:	Thurgau
Signatur der Quelle:	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 231-234	Agentschaft 1799:	Weinfelden	Gemeinde 2015:	Weinfelden
Standort:	Bundesarchiv Bern	Kirchgemeinde 1799:	Weinfelden		

# Die Umfrage von Bundesrat Stapfer 1799 über den Zustand der Schweizer Schulen.

## Weinfelden

### Erste Schule:

#### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Der Name des Orths heißt WEINFELDEN.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Fleken.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	eine eigene Gemeine, <i>District</i> , oder KANTON, zu welchem ich gehöre.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	eine eigene Gemeine, <i>District</i> , oder KANTON, zu welchem ich gehöre.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der Schulbezirk entfernt sich in dem Umkreiß ungefähr auf eine halb viertelstund, und auf das weiteste 1/4 Stund, außert dem Fleken.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Die zunammen außert dem Fleken sind Gonterschofen, Schlipfenberg, Strausberg, Sangen, Berg und Bachtobel.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die Anzahl der Schul-Kinder, in und außert dem Fleken, ist etwann 80. bis 90. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die entfernten Schulen sind im Umkreiß.
I.4.a	Ihre Namen.	Weerschweilen, Bürglen, Rothenhausen, Bußnang, Märstetten und Hugelschofen, Eine halbe Stund, und eine Stunde entlegen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

## II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[[Seite 2] Jn dieser Schule wird gelehrt; Z:B: von dem Namenbüchli u:s:w: bis und mit Lesen, Schreiben Rechnen und Singen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden Sommer und Winter gehalten außert Erndszeit 3. und Herbstzeit 5. Wochen.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher, sind Nammenbüchli, Frstb: Lehrmeister Zeügnußen, Psalmenb: Testament, Zeitungen, Wasers-Schulbüchli, Psalter etc. zum Auswendiglehren
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Es werden den Kindern nuzliche Sprüche u: andere nuzliche Schriftstellen vorgeschrieben.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schul dauert Morgens von 8. bis 11. Nachmittag von 1. bis 4. Uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nicht in <i>Claffen</i> eingetheilt.

## III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	[[[Seite 3] Ein Schulmstr hängt ehedemme von E:E: Stillstand, oder Evangelischen Rath ab, und ist in ZÜRICH eingeschrieben.
III.11.b	Wie heißt er?	Mein Namm ist Adam Diethelm, c:v: WEINFELDEN.
III.11.c	Wo ist er her?	WEINFELDEN.
III.11.d	Wie alt?	Alter, 45. Jahr, 5. Monat.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Eine alte Muter, Frau und 5. Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Sint Liechmeß 1780.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jch in der Schul gebohren und auferzogen worden.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben den Lehrstunden, hatte ich etwas Güter.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Es besuchen so viele Kinder die Schul, wie schon gemeldet, Knaben und Mädchen, a im Winter, b. im Sommer; im Winter hält man für die Knaben Nachtschul, und im Sommer kan man die welche man den Tag hindurch zur Arbeit braucht, in die Früh-Schul schiken.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

## IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist ein Schulfond, er nennt sich aber auch Armenfond; dann es werden hausarme, verunglückte, Brand [[[Seite 4] Brandbeschädigte, etc. daraus unterstützt.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Wie stark, ist mir unbekannt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	von LEGATEN und Allgemeinem Steuern.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Jst mit keinem Kirchen oder Armen-Gut vereinigt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Es ist keins. die Eltern geben Wochentlich 3 xr.
IV.15	Schulhaus.	Für deßen Zustand, laßt man mich besorgt seyn, indem es mein Eigenthum ist, Nur eine Stube, und von der Gemeind weder Hauszinß, nach eine andere Entschädigung habe, gar nichts

IV.16 Einkommen des Schullehrers.

IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Abgeschafften Lehngefällen oder Zehnden. davon Ein Müth Kernen, und 1 1/2 Eimer Wein.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Aus oben benantem Schul und Steurfond 16 fl. Geld
IV.16.B.c	Stiftungen?	Aus der Gemeinds-Kaßen für 2 Eimer Wein, das Geld, laut Rechnung. Das ist mein ganzes Einkommen.

**Bemerkungen**

	Schlussbemerkungen des Schreibers	<p>[[[Seite 5] a. Weil nun der Zustand, oder der Unterhalt eines Hauses sehr Kostspielig ist, und deßwegen ich und meine selgen Vorfahren großen Nachtheil erlitten haben; wo hingegen die andern die der gleiche Beruf haben, nicht nur Hauszinßfrey, sonder nach Hauszins beziehen können, und das Einkommen auch noch stärker als das meinige.</p> <p>b. Die Kinder betreffend, so glaube ich, daß der Grund zu der Religion zu legen, mehr Fleiß und Mühe erfordert, als bey einem das schon Schreiben und Lesen kan.</p> <p>c. Die Haushaltung belangend, so könnte ich, wann ich nicht etwas Güter hätte, selbige von dem Verdienst allein nicht unterhalten.</p>
--	-----------------------------------	---

**Zweite Schule:**

**I. Lokal-Verhältnisse.**

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Weinfelden
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Fleken
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eine eigne Kirchgemeinde
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Weinfelden
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Thurgäu
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Da in diese Schule keine Anfänger gehen, sonder nur solche, die allbereits im Lesen und Schreiben Unterricht empfangen haben, und in Kentnißen möchten angeführet werden, mit welchen sich die zwey andern Schullehrer nicht befaßen — da es fehrner bisher jedermann frey gestanden, seine Kinder dahin zu schiken, oder nicht, so laßt sich wohl von mir keine bestimmte Antwort, über die, in dieser Rubrik weiters enthaltenen Fragen erwarten.

**II. Unterricht.**

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Es wird in dieser Schule gelehrt. a. Religionslehre. b. Etwas Naturlehre. c. Etwas Geographie. d. Rechnen e. Schreiben f. französische Sprache.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird das ganze Jahr hindurch gehalten, mit Ausnahme 3 Wochen Ernd — u: 5 Wochen Herbst zeit
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind eingeführt Testament Katechismus Seilers Lesebuch Wasers Schulbüchlein

		Von Zeit zu Zeit müssen die Kinder auch aus einem andern nützlichen Buch etwas vorlesen, und über das Gelesene geprüft werden.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Materialien zu Vorschriften werden genommen, aus dem christlichen Gesangbuch. Alle Donstag werden ein paar Lieder erklärt — sie werden aber auch angehalten, schriftliche Aufsätze zu verfertigen, <i>Conto</i> Rechnungen zu stellen u:s:w.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich, Morgens von 8 bis 11- Nachmittag v: 1 bis 4 Uhr für die Kinder die des Tags über zur Arbeit gebraucht werden ist vom May bis zur Ernd die Früh Schul von Morgens 5 bis 7 1/2 Uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Mit allen Kindern wird zu gleicher Zeit das gleiche Pensum (ausgenommen das französische) abgehandelt, folglich hat keine Klaßeneintheilung statt, aber jedes Pensum wird erstens mit den Anfängern kürzlich durchgangen, und dann mit den Geübtern umständlicher fortgesetzt.

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	[[[Seite 2] Eine Schule von solcher Einrichtung befand sich vorher nicht in Weinfelden, wurde bestellt von Bürger Spöndli, gewesenen Obervogt, Bürger Pfarrer Steinfels, denen Bürger Stillständern, nebst 12 Bürgern Gemeind Ausschüssen, und die getroffene Bestellung wurde von Zürich aus <i>ratificirt</i>
III.11.b	Wie heißt er?	Namme, Paulus Dünner
III.11.c	Wo ist er her?	Bürger zu Weinfelden
III.11.d	Wie alt?	33 Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Erst seit einichen Monaten verhehlicht
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst schon 12 Jahr lang Schullehrer
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Hat sich von Jugend auf diesem Beruf gewidmet, und eine Zeit lang zu Bischofzell den Unterricht des Bürger Germann, gewesenen Provisors, und nunmehrigen Lehrer an der Kunst Schule in Zürich, genoßen.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Widmet sich ganz seinem Beruf, und gibt Nebenstunden
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Etliche Wochen im
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Winter bis auf 30 — worunter höchstens 8 Mädchen
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	im Sommer bis zur Ernd, mit den Fröhschülern in die 20— nach der Ernd aber, wo die Feldarbeit strenge geht, manchmal nur 6 bis 8 Kinder, wo nicht etwa von fremden Orten her diese Zahl vergrößert wird. Überhaupt das Schul Jahr zu 44 Wochen gerechnet, bringt im Durchschnitt auf jede Woche 18 — höchstens 20 Kinder.

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.15	Schulhaus.	Jst Anno 1749 von der reformirten Gemeinde erbauet worden, u: wird von derselben unterhalten.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Wird dermal von beyden Schulmstr: Dünner, Vater u: Sohn bewohnt. Mir mangelts an einer eignen Schulstuben.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld, jährlich 108 fl. aus dem Schulfond.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Kernen, 1 Mütt von der ehvorigen Herrschaft Wein 2 Emr: von daher 2 Dito: von der Gemeinde

## Dritte Schule:

Gesamt WEINFELDEN. Ist ein Flecken von etlich und 400. Bürgern, hat eine Kirchen und 3. Schulen samt einem zimlich schonen Schulhaus. Diese Schulen *Existieren* das ganze Jahr, ausgenommen 3. Wochen in der Ernd, u. 5 Wochen im Herbst.

Zu einen solchen Schuldienst wurde ich als ein Bürger des Orts, als 3.te Schulmeister Erwählt Anno 1762. Hernach Anno 1769. als erster Schulmeister, in oben verdeütes Gemeind Schulhaus. Die Schulwahl war immer auf folgende Art.

- a. Ein jeweiliger Herr Obervogt!
- b. Herr Pfarrer!
- c. Sechs Still-Ständer
- d. Sechs Unpartheysche.

Von welchen 3. ein Obervogt. und 3. der Stillstand gewählt hat.

### LEHR STUNDEN.

sind von Morgen 8. Uhr, bis 11. Uhr. Nachmittag von 1. Uhr bis 4. Uhr.

Habe im ersten Jahr meines Diensts die früh Schul angefangen Morgens 5. Uhr, bis 7 1/2. Uhr, um denen Kindern welche den Tag über zur Arbeit gehalten werden, den Anlaas zu geben, daß sie den benöthigten Unterricht, nicht ermanglen müssen: welches allen Beyfahl gefunden, und schon 36. Jahr gedauret hat. Diese FrühSchul nimt den Anfang mit dem Monat May, und währet bis zur Ernd.

### KINDER ZAHL.

Jm Winter *Circa* 70. bis 80. Zwischen den Knaben und Töchtern ist es abänderlich, manchmal übertrifft die Knaben, der Töchter Zahl, und manchmal die Töchtern, der Knaben Zahl. Jm durchschnitt gleich. Jm Frühling etwa 3. Wochen, wenig Cr. 30. bis 36.

Bey anhebung der Fruhschul, die Cr. 28. bis 34. Diese zu der *Ordinari* Schul gezehlt, macht 60. bis 70. K.

### KLASSIERT.

1.te — 2te — 3te Klaß. 1. Klaß, Buchstabiert, Namenbüchli, Fragstückli, u. Catechismi. So bald eins im stand ist eine Frag, ohne furgegeben, recht Buchstabieren kan, muß die gleiche *Lection* lesen, dann kein Kind auf einmal vom Buchstabieren weglaße 2te Klaß. Lehret Vor Mittag Außwendig fragen im Catechismi. Nachmittag lesen, Zeügnuß, Psalmenbuch, Anfänger im Schreiben. 3. Klaß. Montag Vormittag lehrt Außwendig, Gebätter, Lieder, Ausgewählte Psalmen, aus Pfarrer Wasers Schulbuchlein. Nachmittag schreiben nach Vorschriften. Lesen Testament, Zeitungen, und Brief, auch einiche Rechnen. Dienstag Vormittag, wie am Montag. Nachmittag aus den Büchern schreiben, das übrige wie am Montag. Mittwochen Vormittag den Catechismi *repetieren*, wo sie selben an einer Reihen stehend, aufsagen müssen, und keines wißen kan, welche Frag an es kommt. Nachdeme eine Frag erklärt. Nachmittag wie die Vorigen. Donnerstag die erlehrnten Psalmen und Lieder *repetieren*. Nachmittag Außwendig Schreiben, das übrige wie andre mal. Freytag Vormittag, Buchstabiert die ganze Schul, ein Freytag innwendig, und zwey Außwendig, jedes in seinem Grad. Nachmittag wie die andern.

Samstag Vormittag wie am Mittwochen Vormittag. Nachmittag ist keine Schul mein Sohn Paulus Dünner, gibt *Religions* Unterricht.

### SCHULLEHRER.

Alt 62. Jahr und mich gänzlich dem Dienst Wittme, auf keine andre Art etwas zu verdienen suche. Weiters keine *Famillien* habe, als den Sohn, Paulus. 4 Kinder hat mir Gott wider zu sich genommen.

### NÄHRUNGS QUELLEN

Von der Herrschaft bis anhin

- a. Jährlich 8 Viertel Kernen. Wein 2 1/2 Eimer, alles Zehnden.
- b. Von der Gemeind 2 Er. [Wein]
- c. Aus dem Steürgut pr. fl. 8.
- d. Ein Kind wochentlich p. 3 xr.

einiche 4 xr. welche mitleidlich, daß wir immer die Schulen im alten Preis müssen fortsetzen, wie vor 80. und 100. Jahren, da doch alles noch einmal so Theür ist als Vorhin.

Um den habenden Siz im Schulhaus, muß die Armen Kinder lehren Wochentlich a. 2 xr. deren *Ordinari* 26. bis 30. sind.

Fremde Kinder haben mein Brod verbeßert, wo die Eltern gesehen was in einer rechten Schul gelehrt wird. Auch einiche welche zu Schullehreren habe Bilden müssen, die von Jhrern Pfarrern und Vorstehern, mir ubergeben worden etc. etc.

«fl» oder «xl» sind Kreuzer. In dieser Zeit verdiente ein Weber einen Tagelohn von etwa 24 Kreuzern.

*Studiere diese drei Antwortbogen der drei Weinfelder Schulen von 1799.*

*Nimm dir Notizen von dem, was du verstehst, zu*

**- Schulhaus und Schulzimmer**

**- Anzahl Schüler und Klassen**

**- Unterrichtszeiten**

**- Unterricht und Schulfächer**

**- Lehrmittel**

**- dem «Schullehrer»**